DS.-Nr. 260/2013

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Neustadt
Fraktionsvorsitzende

Waltraud Blarr
fon 06327-3364
06327-507667

eMail waltraud.blarr@t-online.de

Herrn
Oberbürgermeister
Hans-Georg Löffler
Stadthaus 1
67433 Neustadt

14.10.2013

Antrag zur Stadtratssitzung am 24.10.2013

Bündnis 90/Die Grünen beantragen die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes als Grundlage einer planmäßigen Vorgehensweise bei der Erarbeitung von Alternativen für die Verkehrsentlastung auf der B39-Achse. Ein gesonderter HH-Antrag wird bei der HA-Sitzung am 12.12.2013 eingebracht werden.
Das zu erstellende Konzept soll insbesondere enthalten:

- Zielformulierungen und Gewichtung dieser Ziele
- Betrachtung des MIVs und des öffentlicher Verkehrs ,auch regional (darunter Umgehung Grünstadt - Bad Dürkheim)
- Zusammenwirken des Modal Splits
- Zusammenwirken von Parkraum und Verkehrsdurchsatz
- Zusammenstellung von Maßnahmen, z.B. auch die der BI B39
- Einbettung des vorhandenen Radwegekonzeptes

Begründung:

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung erfordern ein Umdenken in der Verkehrsplanung der Stadt Neustadt. Hierzu gehört eine umfassende Aufnahme und Bewertung der Gesamtverkehrsbelastung in Neustadt, ergänzend zu den bereits vorhandenen Verkehrszählungsdaten und der auf motorisierten Individualverkehr fixierten Fortschreibung des Generalverkehrsplans. Denn es ist notwendig den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Demografie, Klimaschutz und öffentliche Finanzen Rechnung zu tragen, die auch zu Änderungen in den Lebensgewohnheiten der Bürgerinnen und Bürger führen werden. Politik und Verwaltung sind auf sämtlichen Ebenen gefordert, unter diesen Prämissen Zukunftsstrategien für alle relevanten Lebensbereiche zu erarbeiten und umzusetzen.

Als Orientierung kann das Mobilitätskonzept der Stadt Trier dienen:
„Das zu erstellende Mobilitätskonzept soll die Teilnahme aller Bevölkerungsschichten am täglichen Leben durch geeignete Mobilitätsangebote ermöglichen. Gleichzeitig sollen die negativen Auswirkungen von Verkehr für die natürliche und gebaute Umwelt sowie insbesondere die in der Stadt lebenden und arbeitenden Menschen so gering wie möglich gehalten werden. Hierzu sind in einem umfassenden

Erarbeitungsprozess unter Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger sowie weiterer relevanter Akteure, Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten." Die Neustadter Bürgerschaft, die sich mehrheitlich gegen den Tunnel ausgesprochen hat, wird aufgefordert, an der Erarbeitung von Lösungsstrategien mitzuwirken. Hierbei soll ein besonderes Augenmerk auf der Veränderung des Modal Splits und der Entlastung der B-39-Achse beginnend am Winzinger Knoten bis zum Stadionbad liegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Waltraud Blarr